

Das neue „Museum der Bimsindustrie“ in Kaltenengers öffnet am 16. April 2014 seine Tore und ergänzt die Angebote des Vulkanparks um das Thema Bims

Museum der Bimsindustrie in Kaltenengers öffnet seine Tore

Am Mittwoch, 16. April 2014 öffnet das neue „Museum der Bimsindustrie“ in Kaltenengers. Das Museum der Bimsindustrie ist in eine stillgelegte Fabrik integriert, in der bis vor wenigen Jahren noch Leichtbetonsteine hergestellt wurden. An diesem Originalschauplatz erzählt es zwischen restaurierten Maschinen, Exponaten und bebilderten Infotafeln eindrucksvoll und verständlich die 150-jährige Geschichte der Bimsindustrie. Die Geschichte beginnt mit der Entstehung des vulkanischen Rohstoffs Bims, geht über den Abbau und die Produktion des Bimssteins, umfasst die Technik sowie die Produkte und beleuchtet die herausragende Bedeutung des Bimssteins im Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und endet mit der Nutzung des Roh- und Baustoffs in unserer heutigen Zeit. So ausgerichtet ergänzt es die Info- und Erlebniszentren im Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz um das Thema Bims. Betrieben wird das Museum der Bimsindustrie durch den Verein Kulturelles Erbe der Bimsindustrie e.V.. Die Öffnungszeiten sind Dienstag/Mittwoch nach Vereinbarung und Freitag bis Sonntag 9:30 bis 18:00 Uhr. Montags und donnerstags ist das Museum geschlossen.

Wenn das Museum der Bimsindustrie am Mittwoch, 16. April 2014 in Kaltenengers eröffnet wird, präsentiert es eindrucksvoll die Geschichte von einem vulkanischen Naturphänomen hin zu einem Wirtschaftswunder, das eine ganze Region und ihre Menschen prägte. Bims ist, wie Basalt, Tuff und Lava, ein vulkanisches Gestein, das über besondere Eigenschaften verfügt. Der im Neuwieder Becken abgebaute Bims ist eine Hinterlassenschaft des Laacher See-Vulkans. Der Ausbruch vor rund 13.000 Jahren veränderte die Landschaft der vulkanischen Osteifel nachhaltig und hinterließ seine Spuren auch im Neuwieder Becken. Während die Römer vor rund 2.000 Jahren nur bedingt mit Bims etwas anzufangen wussten, war dieses vulkanische Gestein, ab den 1860er Jahren bis in die heutige Zeit, Grundlage eines wirtschaftlichen Aufschwungs. Der Ursprung der Bimsindustrie geht auf das Jahr 1845 zurück: Damals mischte Friedrich Nebel Bims, Kalk und Wasser zu einem haltbaren und leichten Baustein. So entstand auf der Grundlage der Hinterlassenschaft des Laacher See-Vulkans eine Industrie, die die Arbeit im Baugewerbe revolutionierte und bis heute noch Innovationen hervorbringt. Letztlich wurde auch der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und somit Teile des Deutschen Wirtschaftswunders erst durch die Errungenschaften der Bimsindustrie ermöglicht.

Im Museum der Bimsindustrie geht der Besucher des Vulkanparks auf eine neue Zeitreise, die mit dem Ausbruch des Laacher See-Vulkans vor 13.000 Jahren beginnt und mit der jüngsten Vergangenheit der vulkanischen Osteifel und vor allem des Neuwieder Beckens endet. Denn die Geschichte der Bimsindustrie ist auch eine Geschichte der Produkte, die uns auch heute im täglichen Leben auf Schritt und Tritt begleiten. Zeugnisse aus längst vergangenen Epochen lassen die Produktionsstätten wieder aufleben und nehmen den Besucher mit auf die Reise zu den einzelnen Produktionsschritten. Viele originale Maschinen wurden aufbereitet und zeigen eindrucksvoll die Arbeit der damaligen Zeit.

Die funktionstüchtigen Maschinen, original Produkte und eine funktionierende Bimssteinproduktion sollen die Besucher zum Mitmachen und Anfassen animieren. In dem ehemaligen Fabrikgebäude auf dem Museumsgelände können die Besucher einen tiefen Einblick in die Fertigung bekommen. Hier wurden auch alte Waagen, Mischanlagen und Kessel aus der aktiven Betriebszeit ins rechte Licht gerückt. Viele historische Bilder, Dokumente und Erzählungen ergänzen dieses einmalige Museum rund um den wertvollen Bimsstein.

Der Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz bietet mit seinen Info- und Erlebniszentren wie dem Infozentrum in Plaidt/Saffig, dem Römerbergwerk Meurin bei Kretz, dem Lava-Dome mit Lavakellern in Mendig, Terra Vulcania in Mayen sowie dem Geysir Andernach Einblicke in die Welt der Eifelvulkane, der Entstehung der Landschaft und der 7.000 Jahre alten Bergwerksgeschichte. Bisher standen hierbei vulkanische Rohstoffe wie CO₂ und die vulkanischen Gesteine Lava, Basalt und Tuff im Vordergrund. Mit dem neuen Museum der Bimsindustrie wird zum einen das vulkanische Gestein Bims jetzt ins rechte Licht gerückt. Zum anderen wird hier das Wissen um einen bedeutenden Industriezweig mit seinen Maschinen und Produkten und seiner regionale wirtschaftlichen Bedeutung gesammelt, verständlich und interessant dargestellt und gleichzeitig erhalten.

Adresse:

Museum der Bimsindustrie, Rübenacher Straße, 56220 Kaltenengers

Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag 9:30 bis 18:00 Uhr,

Dienstag/Mittwoch nach Vereinbarung

Der Eintritt beträgt für Erwachsene 5,00 Euro und für Kinder 3,50 Euro.

Für Familien, Gruppen und Schulklassen gibt es Ermäßigungen.